

# Es lebe der Sport

Die Universität Vechta baut ihr Sport-Angebot über die Jahre aus



So soll sie aussehen: die neue Sporthalle der Universität Vechta, entworfen vom Architekturbüro flatauarchitekten PartG mbB

Die Lehrkräftebildung war für den Hochschulstandort Vechta schon immer essentiell. Die Sportwissenschaft rückte ab den 1940er-Jahren vermehrt in den Fokus. Heute ist das Fach modern aufgestellt und bekommt durch die neue Sporthalle einen weiteren Schub.

„Seit Jahren bringt das ‚Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule‘ seinen Freunden Kunde vom Geschehen der großen Hochschulfamilie“, beginnt das Grußwort der 1961 erschienenen Veröffentlichung. „Freudige und weiterwirkende Geschehnisse in der Hochschule waren Anlaß, die vorliegende Doppelnummer als Festschrift erscheinen zu lassen.“ Denn zu den 1960er-Jahren wuchs die Hochschule erneut; 1961 erhielt sie Neubauten an der Driverstraße, welche auch dem Sport zugutekamen.

„Die Planung auf dem Grundstück unseres alten Gebäudes [dieses befand sich im Altbau des Gymnasiums Antonianum an der Bahnhofstraße] erwies sich selbst bei Ankauf von Nachbargelände, der sehr schwierig gewesen wäre, als ungünstig und zu eng“, ist in der Festschrift von 1961 zu lesen. „Da die Stadt Vechta in der Lage war, mehrere geeignete Grundstücke anzubieten, wurde aus diesen ein sehr weites Gelände an der damaligen Maistraße [und heutigen Driverstraße] gewählt, auf dem eine vollausgebaute Hochschule Platz finden könnte; hinzu kam die Möglichkeit, mit Hinzunahme seitlicher Grundstücke auch noch Sportplätze auszubauen.“

„Der damalige Sporttrakt – mit Turnhalle, Umkleiden, Dozentenzimmern und Lehrschwimmhalle – entstand als einer der

ersten, mit dem gesamten Neubau der Pädagogischen Hochschule 1961“, fasst es Lars Hoffmeier zusammen. „Anfangs gab es die Gebäude A, B, C, D – etwas später – im Laufe der 60er-Jahre – kamen dann E und die das Straßenbild prägende Aula F dazu“, so der Archivar der Universität Vechta.

Was zu Beginn noch alphabetisch aufsteigend buchstabiert worden sei, wechselte mit den späteren Neubauten Mensa und Bibliothek sowie der Übernahme der alten Sonderschule in den 1980er-Jahren zu größtenteils, auf inhaltliche Verbindungen zu den Gebäuden stehenden Buchstaben: M für Mensa, L für Library – da B bereits vergeben war –, W für Werken und K für Kunst, erklärt Hoffmeier. Den Anfang dieser Deklination machte allerdings der Sport-Trakt. Zu Beginn noch als C-Gebäude titulierte – in den Jahren wuchs die Schwimmhalle heutigen Seminarräumen – wurde in den 1970er-Jahren an der Universitätsstraße der zweigeschossige Bau für Gymnastikhalle, Fitnessstudio, Hochschulsport und Seminarraum als S-Gebäude vorgesetzt. Erst später sei der C-Trakt umbenannt und auch förmlich an das S-Gebäude angegliedert worden, so der Archivar. „Seither gab es für den Sport keine Neubauten mehr; die Neugestaltung des Sportplatzes in den späten 2010er-Jahren, finanziert gemeinsam mit der Stadt Vechta, außen vorgeplant.“

Dies ändert sich nun mit der neuen Sporthalle. „Wir sind eine der zentralen sportwissenschaftlichen Einrichtungen für die Lehramtsausbildung für den Primar- und Sekundarbereich (GHR) in Niedersachsen“ fasst es Studiengangssprecherin Prof.in Dr.in Iris Pahmeier zusammen. Das Studienangebot umfasst den Bachelorstudiengang Combined Studies mit oder ohne Lehramtsoption und den Masterstudiengang Master of Education (MEd), der für den Referendariatsdienst an Grund-, Real- und Hauptschulen qualifiziert. „Die Ausbildung in unserem Fach ist besonders geprägt durch enge Theorie-Praxis-Bezüge. So besteht das Ziel, neben den motorischen Kompetenzen gleichermaßen wichtige fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenzen auszubilden“, erklärt Pahmeier. „Unser Fachgebiet zeichnet sich in den einzelnen Arbeitsbereichen durch Schwerpunkte in der Schulsportforschung, im Kinder- und Jugendsport sowie gesundheitlichen Aspekten von Bewegung, Sport und Spiel aus. Der Neubau der Sporthalle bringt weitere Möglichkeiten mit sich“, fasst es die Studiengangssprecherin zusammen: Ein Seminarraum mit integriertem Forschungslabor unterstützt zukünftige sportwissenschaftliche Forschung in den Bereichen Unterrichtsforschung und motorisches Lernen durch systematische Methoden der Bewegungsbeobachtung. Dadurch ist es möglich, zukünftig noch stärker sportwissenschaftliche Theorie und entsprechende Forschungsmethoden mit den Themen und Problemen der sportlichen Praxis, sei es von Sportunterricht oder Sporttreiben in anderen Settings, zu verknüpfen.

## Hochschulsport für interessierte Hochschulangehörige

Edgar Telsemeyer organisiert seit den 1990er-Jahren den Freizeitsport für Studierende und Mitarbeiter\*innen. „Als eigenständige Einheit bietet der Hochschulsport ein weitgefächertes Sportangebot im Freizeitbereich an, um den sportlichen Interessen und Wünschen eines möglichst großen Teilnehmer\*innenkreises entgegenzukommen“, erklärt der Leiter.

In stetigem Wechsel wurden und werden unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Telsemeyer zählt unter anderem Group-Fitness, Mannschafts-, Kampf, als auch Individualsportarten auf. Dabei bestimmen die zur Verfügung stehenden Übungsleiter\*innen – welche größtenteils

aus der Studierendenschaft kommen – das jeweils zum Semesterstart neu zusammengestellte Programm.

„Die Teilnahme am Sportprogramm ist bis auf die Nutzung des Fitnesscenters, der Indoor-Cycling-Kurse und ausgewiesener Sonderveranstaltungen für alle Mitglieder der Universität Vechta kostenfrei“, wirbt Telsemeyer. Die Sportangebote werden zum einen Teil aus den Einnahmen des Fitnesscenters, der Vermietung der Sportanlagen und den Sonderveranstaltungen finanziert; und zum anderen Teil durch die monetäre Unterstützung des Allgemeinen Studierendenausschusses. Im Moment befindet sich der Hoch-

schulsport in einer Aufbauphase.

„In der langen Coronapause verließen viele der Übungsleiter\*innen die Universität und es rückten keine neuen nach“, so der langjährige Mitarbeiter der Universität Vechta. Wer Interesse habe, einen Kurs anzubieten, könne sich sehr gern bei ihm melden. „Mit dem Bau der neuen Sporthalle kommt man jetzt endlich in den Genuss, die großen Sportspiele in der eigenen Halle durchführen zu können, zusätzliche Kurse anzubieten, Turniere zu organisieren, Sportauftritte mit Zuschauern durchführen zu können und einen Ort der Begegnung zu schaffen“, freut sich Telsemeyer. [uni-vechta.de/zentrum-fuer-hochschulsport](https://uni-vechta.de/zentrum-fuer-hochschulsport)



Mitteilungsblatt von 1961 mit der Planung der damaligen Neubauten: I. Hausmeister- und Heizerwohnung, II. Hörsaaltrakt, III. Wandelhalle, IV. Lesesaal, V. Aufenthaltsräume, VI. Großer Hörsaal, VII. Sporthalle, VIII. Lehrschwimmbecken.